

Bei COP30 wird gelogen, um dessen Existenz zu rechtfertigen

geschrieben von Chris Frey | 28. November 2025

Cap Allon

Die COP30 stützt sich auf falsche Informationen zum Klimawandel, die die Vergangenheit umschreiben, um einen Sieg zu beanspruchen, den sie nie errungen hat.



The Honest Broker

@RogerPielkeJr

🔗 ...

RCP8.5 shows up in the COP30 agreement as the asserted trajectory that the world was on before the Paris (>4C) Agreement dramatically altered our course (2.3-2.5C)

This is misinformation

[Post vertalen](#)

8. Acknowledges that significant collective progress towards the Paris Agreement temperature goal has been made, from an expected global temperature increase of more than 4 °C according to some projections prior to the adoption of the Agreement to an increase in the range of 2.3–2.5 °C and a bending of the emission curve based on the full implementation of the latest nationally determined contributions, while noting that this is not sufficient to achieve the temperature goal;

5:48 p.m. · 23 nov. 2025 · 7.902 Weergaven

💬 10

⬇️ 47

❤️ 156

🔖 15

↑

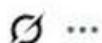
Deutsche Übersetzung (Google Translate):



Der ehrliche Makler



@RogerPielkeJr



RCP8.5 erscheint im COP30-Abkommen als der behauptete Kurs, auf dem sich die Welt vor dem Pariser Abkommen befand ($>4^{\circ}\text{C}$), das unseren Kurs dramatisch veränderte ($2,3\text{--}2,5^{\circ}\text{C}$)

Dies sind Fehlinformationen

E-Mails übersetzen

8. Erkennt an, dass bedeutende kollektive Fortschritte in Richtung des Temperaturziels des Pariser Abkommens erzielt wurden, von einem erwarteten globalen Temperaturanstieg von mehr als 4°C gemäß einigen Prognosen vor der Annahme des Abkommens zu einem Anstieg im Bereich von $2,3\text{--}2,5^{\circ}\text{C}$ und einer Krümmung der Emissionskurve auf der Grundlage der vollständigen Umsetzung der neuesten national festgelegten Beiträge, stellt jedoch fest, dass dies nicht ausreicht, um das Temperaturziel zu erreichen;

17:48 Uhr · 23. Nov. 2025 · 7.902 Aufrufe

10

47

156

15

↑

In dem entsprechenden Abkommen wird behauptet, dass die Welt zuvor auf eine Erwärmung von mehr als 4°C zusteuerte, bis das Pariser Abkommen diese Entwicklung heldenhaft auf $2,3\text{--}2,5^{\circ}\text{C}$ „abgeflacht“ hat:

8. Acknowledges that significant collective progress towards the Paris Agreement temperature goal has been made, from an expected global temperature increase of more than 4°C according to some projections prior to the adoption of the Agreement to an increase in the range of $2.3\text{--}2.5^{\circ}\text{C}$ and a bending of the emission curve based on the full implementation of the latest nationally determined contributions, while noting that this is not sufficient to achieve the temperature goal;

Deutsche Übersetzung (Google translate):

8. Erkennt an, dass bedeutende kollektive Fortschritte in Richtung des im Pariser Abkommen festgelegten Temperaturziels erzielt wurden, von einem erwarteten globalen Temperaturanstieg von mehr als 4°C gemäß einigen Prognosen vor der Annahme des Abkommens hin zu einem Anstieg im Bereich von $2,3$ bis $2,5^{\circ}\text{C}$ und einer Abflachung der Emissionskurve auf der Grundlage der vollständigen Umsetzung der jüngsten national festgelegten Beiträge, stellt jedoch fest, dass dies nicht ausreicht, um das Temperaturziel zu erreichen;

„Das ist jedoch eine Fehlinformation“, sagt Roger Pielke Jr., Professor für Umweltwissenschaften an der University of Colorado Boulder. Es handelt sich um eine Fiktion, die auf dem RCP8.5-Szenario basiert – einem Extremzenario, das Wissenschaftler vor Jahren stillschweigend

aufgegeben haben, weil es einen unmöglichen Kohleverbrauch, eine unrealistische Bevölkerungsentwicklung und einen wirtschaftlichen Zusammenbruch voraussetzte, der nie eingetreten ist.

Die COP30 lässt ein unrealistisches, verworfenes Szenario wieder auflieben, um zu behaupten, dass Paris die Welt gerettet habe. Das Problem sind die Daten. Die realen Emissionen zeigen keine Kurvenveränderung, keine Verlangsamung und keinen „Paris-Effekt“.

Annual CO₂ emissions

Our World
in Data

Carbon dioxide (CO₂) emissions from fossil fuels and industry¹. Land-use change emissions² are not included.

40 billion t

35 billion t

30 billion t

25 billion t

20 billion t

15 billion t

10 billion t

5 billion t

0 t

1750

1800

1850

1900

1950

2000

2024

Data source: Global Carbon Budget (2025)

OurWorldinData.org/co2-and-greenhouse-gas-emissions | CC BY

1. Fossil CO₂ emissions This refers to the carbon dioxide released when burning fossil fuels or from certain industrial activities.

Burning fossil fuels – coal, oil, and gas – produces CO₂ during transport (cars, trucks, planes), electricity generation, heating, and energy use in industry. This also includes flaring, which is the burning of extra gas during oil and gas extraction.

Some industrial processes also release CO₂. This happens especially in cement and steel production, where chemical reactions (unrelated to burning fuel) produce carbon dioxide.

These figures don't include CO₂ emissions from changes in land use, like deforestation or reforestation.

2. Land-use change emissions Land-use change emissions are the carbon dioxide (CO₂) released or removed when land use changes.

They mostly come from deforestation, forest degradation, turning forests or other ecosystems into cropland or pasture, and draining peatlands. When vegetation is cleared or burned, the carbon stored in plants and soil is released as CO₂.

Land-use change can also remove CO₂ from the atmosphere when vegetation grows back, for example, when forests regrow. This can lead to negative emissions in the data.

In scientific and policy discussions, these emissions are sometimes grouped under the broader term "LULUCF" (land use, land-use change, and forestry).

These estimates are uncertain because they depend on limited data and assumptions about land cover, how much carbon is stored in ecosystems, and how land is managed.

They are separate from fossil CO₂ emissions from burning fossil fuels and certain industrial processes.

Deutsche Übersetzung (Google translate):

Jährliche CO₂-Emissionen

Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen aus fossilen Brennstoffen und der Industrie¹. Emissionen aus Landnutzungsänderungen² sind nicht enthalten.

40 Milliarden t

35 Milliarden t

30 Milliarden t

25 Milliarden t

20 Milliarden t

15 Milliarden t

10 Milliarden t

5 Milliarden t

0 t

1750

1800

1850

1900

1950

2000

2024

Welt

Datenquelle: Globales Kohlenstoffbudget (2025)

OurWorldinData.org/co2-and-greenhouse-gas-emissions | CC BY

1. Fossile CO₂-Emissionen. Dies bezieht sich auf das Kohlendioxid, das bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe oder bei bestimmten industriellen Aktivitäten freigesetzt wird.

Die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas erzeugt CO₂ beim Transport (Autos, Lkw, Flugzeuge), bei der Stromerzeugung, beim Heizen und bei der Energienutzung in der Industrie. Dies schließt auch das Abfackeln ein, also das Verbrennen von überschüssigem Gas bei der Öl- und Gasförderung.

Einige industrielle Prozesse setzen ebenfalls CO₂ frei. Dies geschieht insbesondere bei der Zement- und Stahlproduktion, wo chemische Reaktionen (unabhängig von der Verbrennung von Brennstoffen) Kohlendioxid produzieren.

Diese Zahlen beinhalten keine CO₂-Emissionen aus Landnutzungsänderungen wie Entwaldung oder Wiederaufforstung.

2. Emissionen aus Landnutzungsänderungen Emissionen aus Landnutzungsänderungen sind das Kohlendioxid (CO₂), das bei Landnutzungsänderungen freigesetzt oder entfernt wird.

Sie stammen hauptsächlich aus Entwaldung, Walddegradierung, der Umwandlung von Wäldern oder anderen Ökosystemen in Ackerland oder Weideland und der Trockenlegung von Torfgebieten. Wenn Vegetation gerodet oder verbrannt wird, wird der in Pflanzen und Böden gespeicherte Kohlenstoff als CO₂ freigesetzt.

Landnutzungsänderungen können auch CO₂ aus der Atmosphäre entfernen, wenn Vegetation nachwächst, zum Beispiel wenn Wälder nachwachsen. Dies kann zu negativen Emissionen in den Daten führen.

In wissenschaftlichen und politischen Diskussionen werden diese Emissionen manchmal unter dem Oberbegriff „LULUCF“ (Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft) zusammengefasst.

Diese Schätzungen sind unsicher, da sie auf begrenzten Daten und Annahmen über die Landbedeckung, die Menge des in Ökosystemen gespeicherten Kohlenstoffs und die Landbewirtschaftung beruhen.

Sie sind getrennt von den CO₂-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe und bestimmten industriellen Prozessen.

Paris hat die Emissionen nicht verändert, aber es hat eine dauerhafte Rechtfertigung für Klimasteuern, Energie-Rationierung und den Abbau billiger, zuverlässiger Energie geschaffen – die Grundlage wirtschaftlichen Wohlstands.

Die COP30 braucht einen Erfolg, um ihre Existenz zu rechtfertigen. Also hat sie die Geschichte umgeschrieben: Sie hat einen 4-Grad-Weg erfunden, so getan, als hätte Paris ihn verhindert, und sich selbst dafür beglückwünscht, die Menschheit gerettet zu haben.

Die Welt war nie auf dem Weg zu RCP8.5. Paris hat die Emissionen nicht verändert.

Lügen.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/uks-coldest-november-low-in-15-years
?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/uks-coldest-november-low-in-15-years?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)
(Zahlschranke)

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE